

Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.



Wissen Sie, was der FOPPAM ist?

Nun, die Antwort gleich vorweg: Der FOPPAM ist der Förderpreis zur Optimierung der Pflege psychisch kranker alter Menschen. Er wurde gestiftet von der Firma Hoechst Marion Roussel (später Aventis) in den Jahren 1997 und 1999, danach von der Merz Pharmaceuticals GmbH und hat eine Preissumme von 5.000 Euro. Vergeben wird er von der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e. V. (DGGPP) alle zwei Jahre im Rahmen des DGGPP-Kongresses.

Das besondere an dem Preis ist vielleicht, dass ihn grundsätzlich jeder bekommen kann. Entscheidend ist, dass ein gutes Konzept vorgestellt wird. Das heißt also, dass nicht nur Krankenpfleger, Ärzte oder betreuende Angehörige die Möglichkeit haben, diesen Preis zu erhalten, sondern alle Menschen, die sich in irgendeiner Form zum Thema der Pflege und Versorgung seelisch kranker alter Menschen Gedanken machen, und diesen Gedanken auch Taten folgen lassen.

Kranke, ihre Angehörigen und alle in diesem Bereich Beschäftigten wissen sehr gut, dass im Bereich der Versorgung seelisch kranker alter Menschen, insbesondere der Alzheimer-Patienten, noch sehr viel getan werden muss. Und es ist auch so, dass mitunter erfreuliche lokale Initiativen entstehen, die es verdient hätten, einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht zu werden. Dies will das Preiskomitee fördern. Besonders gut ist es, wenn diese Konzepte eine hohe Chance haben, in die derzeitigen Versorgungsverhältnisse integriert zu werden.

Das Preisgremium besteht aus Vertretern verschiedener Richtungen und Einrichtungen, die mit diesem Bereich zusammenhängen: der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, des Deutschen Zentrums für Altersfragen, Vertreter der Pflege (-Wissenschaft), Hausärzte, Sozialwissenschaftler und Gerontopsychiater unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Studiengangsleitung Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

Zum Schluss sei noch klargestellt, dass es wichtig ist, dass sich die jeweiligen Personen selbst um den Preis bewerben. Sicher geht es vielen so, dass sie Personen oder Einrichtungen gern vorschlagen würden, die sie für besonders kompetent oder lobenswert in ihrem Engagement ansehen. Hier wäre es wichtig, dass die Betroffenen auf die Möglichkeit hingewiesen werden. Die Antragstellung ist nicht schwierig.

Vorstand

Prof. Dr. med. H. Gutzmann
Berlin
Präsident

PD Dr. med. M. Haupt
Düsseldorf
Vizepräsident

R. Kortus
Winnenden
Schatzmeister

Dr. med. D. K. Wolter
Wasserburg am Inn
Schriftführer

Prof. Dr. med. G. Adler
Mannheim

Dr. med. B. Baumgarte
Gummersbach

Dr. med. L. M. Drach
Schwerin

PD Dr. med. W. Hewer
Rottweil

Dr. med. J. Tenter
Ravensburg-Weissenau

Wissenschaftl. Beirat

Prof. Dr. med. H. Förstl
München

Prof. Dr. med. G. Heuft
Münster

Prof. Dr. med. S. Kanowski
Berlin

Prof. Dr. med. H.-J. Möller
München

Prof. Dr. med. H. Radebold
Kassel

Geschäftsstelle

DGGPP e.V.
Postfach 1366
51657 Wiehl
Tel.: 02262/797683
Fax: 02262/999 9916
GS@dggpp.de

www.dggpp.de